

<i>900 Übungen zur Kommunikation im Beruf</i>	Pädagogische Hinweise	E2 / 22
<i>übergreifendes Lernziel</i>	E. EINE NACHRICHT BEWERTEN.	
<i>Schwierigkeitsgrad</i>	2	
<i>Lernbereich</i>	1: DIE BEDEUTUNG EINER FREMDEN NACHRICHT ERFASSEN.	
<i>konkretes Lernziel</i>	2: Die Richtigkeit einer Argumentation erklären.	
<i>Voraussetzungen</i>		
<i>Anzahl der Übungen</i>	4	
<i>Abschlussübungen</i>	E2/22-1.4	
<i>Anmerkungen</i>		

Sie und Ihr Freund arbeiten in einer Fabrik, die gefährliche Produkte enthält. Daher müssen Sie auf ein paar Sicherheitsmassnahmen achten. Das sind einige davon:

1. Sicherheitshandschuhe tragen.
2. Schutzbrille ist Pflicht.
3. In der Fabrik immer Stiefel tragen.
4. Vor der Arbeit mit gefährlichen Produkten Schutzkleider anziehen.

Ihr Freund Alan respektiert diese Regel nicht. Er denkt, dass es Zeitverschwendung sei.

“Wir ziehen uns den ganzen Tag um. Es nimmt so viel Zeit in Anspruch, dass ich nicht mehr genug davon habe, um zu arbeiten!” sagt er. „Und ich schwitze unter dem Ganzen. Wenn ich vorsichtig bin, brauche ich sie nicht zu tragen. Es ist nicht schwer, vorsichtig zu sein. Ich werde schon keinen Unfall haben. Ich weiß, was ich tue. Ich bin vielleicht neu hier, aber ich bin kein Idiot.“

Erklären Ihrem Freund, dass es wichtig ist, auf die Sicherheitsmassnahmen zu achten. Erinnern Sie ihn an die Gefahren, denen er ausgesetzt ist. Sagen Sie ihm, dass es leicht ist, die Konzentration auch nur für paar Sekunden zu verlieren. Und es kann viel in einer Sekunde geschehen. Die Sicherheitsmassnahmen sind nicht dafür erfunden worden, um die Leute zu belästigen.

Schreiben Sie Ihre Antwort hier. Versuchen Sie fünf oder sechs Sätze zu bilden.

Sehen Sie in der Lösung E2 / 22 – 1.1 nach.

Sie und Ihr Freund arbeiten in einer Fabrik, die gefährliche Produkte enthält. Daher müssen Sie auf ein paar Sicherheitsmassnahmen achten. Das sind einige davon:

1. Sicherheitshandschuhe tragen.
2. Schutzbrille ist Pflicht.
3. In der Fabrik immer Stiefel tragen.
4. Vor der Arbeit mit gefährlichen Produkten Schutzkleider anziehen.

Ihr Freund Alan respektiert diese Regel nicht. Er denkt, dass es Zeitverschwendung sei.

“Wir ziehen uns den ganzen Tag um. Es nimmt so viel Zeit in Anspruch, dass ich nicht mehr genug davon habe, um zu arbeiten!“ sagt er. „Und ich schwitze unter dem Ganzen. Wenn ich vorsichtig bin, brauche ich sie nicht zu tragen. Es ist nicht schwer, vorsichtig zu sein. Ich werde schon keinen Unfall haben. Ich weiß, was ich tue. Ich bin vielleicht neu hier, aber ich bin kein Idiot.“

Erklären Ihrem Freund, dass es wichtig ist, auf die Sicherheitsmassnahmen zu achten. Erinnern Sie ihn an die Gefahren, denen er ausgesetzt ist. Sagen Sie ihm, dass es leicht ist, die Konzentration auch nur für paar Sekunden zu verlieren. Und es kann viel in einer Sekunde geschehen. Die Sicherheitsmassnahmen sind nicht dafür erfunden worden, um die Leute zu belästigen.

Schreiben Sie Ihre Antwort hier. Versuchen Sie fünf oder sechs Sätze zu bilden.

Hier einige Ideen. Denken Sie daran, dass es nur Vorschläge sind.
Sie könnten zum Beispiel Folgendes sagen:

Weißt du, Alan, die Sicherheitsmassnahmen sind nicht umsonst erfunden worden. Die Produkte sind gefährlich. Wenn eines diese Produkte auf dich spritzte, würdest du es bereuen. Du kannst blind werden, wenn sie in Berührung mit deinen Augen kommen. Und die Handschuhe sind auch notwendig. Stelle dir mal vor, was passieren würde, wenn deine Hand von einer der Maschinen erfasst würde. Du könntest einen Finger verlieren. Und in so einem Fall würde das Unternehmen haften. Die Stiefeln verhindern, dass du rutschst. Es gibt manchmal Flecken auf dem Boden. Bist du dir im Klaren wie gefährlich sie sein können?

Sie sitzen im Klassenzimmer mit Ihrem Freund. Ihre Lehrerin kommt herein und Sie merken sofort, dass sie nicht gut gelaunt ist. Ein anderer Freund von Ihnen kommt einige Minuten nach ihr hinein, er trägt eine Mütze auf dem Kopf. Er trinkt gerade aus einer Dose. Er setzt sich hin, ohne sich zu entschuldigen und ohne seine Mütze abzunehmen. Die Lehrerin schreit ihn an:

„Du kommst jede Woche zu spät zu meiner Unterrichtsstunde! Es reicht mir! Du entschuldigst dich nicht einmal. Wenn man zu spät kommt, dann entschuldigt man sich. Ich sollte das dir nicht sagen müssen. Und nun ziehe deine groteske Mütze aus. Du weißt doch, dass sie hier nicht erlaubt ist. Ichweigere mich, meine Unterrichtsstunde zu beginnen, solange du dieses Ding auf dem Kopf behältst! Und höre auf, während meinem Unterricht zu trinken. Vielleicht nehmen es die anderen Lehrer hin, aber ich nicht. Ich verbiete mir, dass man während meiner Unterrichtsstunde isst oder trinkt. Wenn du diese Regel nicht beachten willst, dann musst du hinausgehen.“

Ihr Freund ist natürlich außer sich. Er versteht nicht, weshalb die Lehrerin ihn ständig auf die Finger schaut. Die anderen Lehrer lassen ihn in Ruhe. Er ist nicht sehr verspätet gewesen und er hatte vor, seine Dose wegzuworfen. Nach dem Unterricht kommt er zu Ihnen, um sich zu beklagen. „Nächstes Mal werde ich einfach nicht zum Unterricht kommen“, sagt er.

Obwohl die Lehrerin in der Tat sehr hart zu ihm gewesen ist, sind Sie der Meinung, dass Ihr Freund wirklich übertrieben hat. Er hätte sich für seine Verspätung entschuldigen sollen. Er hätte seine Mütze absetzen sollen. Sagen Sie ihm, wie wichtig es ist, dass die Lehrer darauf achten, dass die Regeln respektiert werden. Er sollte bedenken, dass diese Lehrerin anspruchsvoll ist, aber dass sie es mit sich selbst auch ist. Sie ist nämlich selbst nie zu spät. Sie ist streng, aber gerecht.

Schreiben Sie hier Ihre Antwort. Versuchen Sie mindestens acht Sätze zu bilden.

Sehen Sie in der Lösung E2 / 22 – 1.2 nach.

Sie sitzen im Klassenzimmer mit Ihrem Freund. Ihre Lehrerin kommt herein und Sie merken sofort, dass sie nicht gut gelaunt ist. Ein anderer Freund von Ihnen kommt einige Minuten nach ihr hinein, er trägt eine Mütze auf dem Kopf. Er trinkt gerade aus einer Dose. Er setzt sich hin, ohne sich zu entschuldigen und ohne seine Mütze abzunehmen. Die Lehrerin schreit ihn an:

„Du kommst jede Woche zu spät zu meiner Unterrichtsstunde! Es reicht mir! Du entschuldigst dich nicht einmal. Wenn man zu spät kommt, dann entschuldigt man sich. Ich sollte das dir nicht sagen müssen. Und nun ziehe deine groteske Mütze aus. Du weißt doch, dass sie hier nicht erlaubt ist. Ich weigere mich, meine Unterrichtsstunde zu beginnen, solange du dieses Ding auf dem Kopf behältst! Und höre auf, während meinem Unterricht zu trinken. Vielleicht nehmen es die anderen Lehrer hin, aber ich nicht. Ich verbiete mir, dass man während meiner Unterrichtsstunde isst oder trinkt. Wenn du diese Regel nicht beachten willst, dann musst du hinausgehen.“

Ihr Freund ist natürlich außer sich. Er versteht nicht, weshalb die Lehrerin ihn ständig auf die Finger schaut. Die anderen Lehrer lassen ihn in Ruhe. Er ist nicht sehr verspätet gewesen und er hatte vor, seine Dose wegzuworfen. Nach dem Unterricht kommt er zu Ihnen, um sich zu beklagen. „Nächstes Mal werde ich einfach nicht zum Unterricht kommen“, sagt er.

Obwohl die Lehrerin in der Tat sehr hart zu ihm gewesen ist, sind Sie der Meinung, dass Ihr Freund wirklich übertrieben hat. Er hätte sich für seine Verspätung entschuldigen sollen. Er hätte seine Mütze absetzen sollen. Sagen Sie ihm, wie wichtig es ist, dass die Lehrer darauf achten, dass die Regeln respektiert werden. Er sollte bedenken, dass diese Lehrerin anspruchsvoll ist, aber dass sie es mit sich selbst auch ist. Sie ist nämlich selbst nie zu spät. Sie ist streng, aber gerecht.

Schreiben Sie hier Ihre Antwort. Versuchen Sie mindestens acht Sätze zu bilden.

Hier einige Ideen. Denken Sie daran, dass es nur Vorschläge sind.
Sie könnten zum Beispiel folgendes sagen:

Als Ihr Freund Ihnen sagt: „Warum hat sie es auf mich abgesehen?“, könnten Sie ihm antworten:

Ich sehe, dass du außer dir bist, sie hätte es dir nicht vor der ganzen Klasse sagen sollen. Aber ungeachtet dessen, Benjamin, du bist zu spät gekommen und hast dich nicht entschuldigt. Du weißt, dass sie streng ist. Aber sie ist es auch zu sich selbst, es ist daher nicht unfair. Wärest du pünktlich gekommen, hättest du gemerkt, dass sie nicht gut gelaunt war. Und außerdem bist du der Einzige, der mit einer Mütze kommt. Es ist verboten. Verboten ist es auch, während der Unterrichtsstunde zu essen oder zu trinken. Das weißt du doch, oder? Vielleicht solltest du ausnahmsweise versuchen, die Regel zu akzeptieren. Dann würdest du sehen, dass diese Lehrerin nicht so schlecht ist. Wer weiß, vielleicht werdet ihr euch eines Tages gut verstehen. Warum auch nicht?

Sie studieren Gartenbau. Sie und eine Freundin von Ihnen machen ein Praktikum in derselben Gärtnerei. Ihre Freundin, Sarah, soll die Töpfe anders im Laden aufstellen und dafür die Regale und die Tische verwenden. Sie hat sich sehr bemüht und das Ergebnis ist sehr schön. Leider hat sie nicht bedacht, dass die Kunden den Gang noch betreten müssen, um in die anderen Teile des Ladens zu gelangen. Die Pflanzen und die Blumen versperren den Weg. Sie merken, dass sie Ärger mit Ihrem Betreuer, der auch der Geschäftsführer ist, bekommen wird.

Wie Sie es geahnt haben, ist der Geschäftsführer sauer auf Sarah. Er macht ihr vor mehreren Kunden allerlei Vorwürfe. Das ist was er zu ihr sagt:

„Schauen Sie sich das an! Es ist eine Schande! Ich kann solche Dummheiten in meiner Gärtnerei nicht dulden. Wie stellen Sie sich das vor, werden die Kunden daran vorbeigehen können? Wie können sie denn zum Beispiel dorthin gelangen mit den ganzen Töpfen überall? Sie haben natürlich nicht mal einen Augenblick daran gedacht! Sie werden während der Mittagspause alles neu machen! Und sie beginnt jetzt! Haben Sie außerdem in Ihrer Liste notiert, welche Pflanze sie ausgestellt haben? Nein, nicht einmal das! Und wie werden wir später den Bestand zusammenstellen können? Haben Sie daran gedacht? Nein, auch nicht! Sind Sie in der Lage eine Anweisung zu verstehen? Denn das hatte ich Ihnen bereits mehrmals gesagt. Nun los, bringen Sie das alles schnell in Ordnung!“

Sarah ist natürlich beschämt und sie bedauert es sehr. Sie beklagt sich bei Ihnen über das Verhalten des Geschäftsführers. Sie wissen, dass sie den ganzen Morgen hart daran gearbeitet hat und das Ergebnis letztendlich nicht korrekt ist... Antworten Sie Sarah, dass Sie einräumen, dass der Geschäftsführer sehr hart zu ihr gewesen ist. Sie räumen auch ein, dass er es nicht vor den Kunden hätte sagen sollen. Aber sagen Sie ihr auch, dass sie den Standpunkt des Geschäftsführers verstehen können.

Schreiben Sie Ihre Antwort hier. Versuchen Sie mindestens acht Sätze zu bilden.

Sehen Sie in der Lösung E2 / 22 – 1.3 nach.

Sie studieren Gartenbau. Sie und eine Freundin von Ihnen machen ein Praktikum in derselben Gärtnerei. Ihre Freundin, Sarah, soll die Töpfe anders im Laden aufstellen und dafür die Regale und die Tische verwenden. Sie hat sich sehr bemüht und das Ergebnis ist sehr schön. Leider hat sie nicht bedacht, dass die Kunden den Gang noch betreten müssen, um in die anderen Teile des Ladens zu gelangen. Die Pflanzen und die Blumen versperren den Weg. Sie merken, dass sie Ärger mit Ihrem Betreuer, der auch der Geschäftsführer ist, bekommen wird.

Wie Sie es geahnt haben, ist der Geschäftsführer sauer auf Sarah. Er macht ihr vor mehreren Kunden allerlei Vorwürfe. Das ist was er zu ihr sagt:

„Schauen Sie sich das an! Es ist eine Schande! Ich kann solche Dummheiten in meiner Gärtnerei nicht dulden. Wie stellen Sie sich das vor, werden die Kunden daran vorbeigehen können? Wie können sie denn zum Beispiel dorthin gelangen mit den ganzen Töpfen überall? Sie haben natürlich nicht mal einen Augenblick daran gedacht! Sie werden während der Mittagspause alles neu machen! Und sie beginnt jetzt! Haben Sie außerdem in Ihrer Liste notiert, welche Pflanze sie ausgestellt haben? Nein, nicht einmal das! Und wie werden wir später den Bestand zusammenstellen können? Haben Sie daran gedacht? Nein, auch nicht! Sind Sie in der Lage eine Anweisung zu verstehen? Denn das hatte ich Ihnen bereits mehrmals gesagt. Nun los, bringen Sie das alles schnell in Ordnung!“

Sarah ist natürlich beschämt und sie bedauert es sehr. Sie beklagt sich bei Ihnen über das Verhalten des Geschäftsführers. Sie wissen, dass sie den ganzen Morgen hart daran gearbeitet hat und das Ergebnis letztendlich nicht korrekt ist... Antworten Sie Sarah, dass Sie einräumen, dass der Geschäftsführer sehr hart zu ihr gewesen ist. Sie räumen auch ein, dass er es nicht vor den Kunden hätte sagen sollen. Aber sagen Sie ihr auch, dass sie den Standpunkt des Geschäftsführers verstehen können.

Schreiben Sie Ihre Antwort hier. Versuchen Sie mindestens acht Sätze zu bilden.

Hör zu Sarah, es stimmt, dass der Geschäftsführer hart zu dir gewesen ist. Er hätte seine Bemerkungen später machen können, wenn die Kunden weg gewesen wären. Und du hast sehr schön ausgestellt. Er hat sich nur über die negative Punkte geäußert. Aber man muss dennoch zugeben, dass er nicht unrecht hat: Die Kunden kommen nicht mehr durch den Gang. Du hättest zuerst einen Plan machen und ihn dem Geschäftsführer zeigen sollen. Außerdem hast du nicht daran gedacht, für die Bestandaufnahme eine Liste mit den Pflanzen aufzustellen, die du aus dem Lager genommen hast. Dies kann andere Leute in Schwierigkeit bringen... Gut. Ich werde dir helfen alle Töpfe einzusammeln und diejenigen, die du nicht ausstellen wirst, in das Lager zurückzubringen. Und so werden wir noch Zeit haben, in der Kantine nebenan zusammen zu Mittag essen!

Sie sind mit Ihrem Mitbewohner im Supermarkt, um die Einkäufe der Woche zu machen. Es ist eine von euch beiden gehasste Tätigkeit. Sie versuchen daher, es so schnell wie möglich zu erledigen. Aber es ist in einem Supermarkt einfach, Dinge zu kaufen, die man nicht wirklich möchte. Von Zeit zu Zeit bittet einer von euch, etwas wieder in die Regale hinzustellen, entweder, weil es zu teuer ist, oder weil es unnötig ist. Es ist ärgerlich den ganzen Laden deswegen durchqueren zu müssen, aber Sie machen es trotzdem. Aber dann stellen Sie fest, dass Ihr Mitbewohner die Waren irgendwo anders hinstellt. Er achtet nicht darauf, ob es der richtige Platz ist. Er stellt zum Beispiel die Lebensmittel zusammen mit den Getränken, oder sogar die tiefgefrorenen Nahrungsmittel in die Regale für Körperpflege. Sie wollen ihm gerade etwas sagen, als eine andere Kundin vor Ihnen sich einschaltet. Sie schreit ihn an und nennt ihn Faulpelz.

“Sie sind sich dessen nicht bewusst, was Sie machen. Die Leute nehmen die Produkte und denken, dass alles in Ordnung sei. Dabei ist nichts in Ordnung. Tiefgefrorene Lebensmittel sind sehr gefährlich. Es ist sehr ungesund, lauwarmer Lebensmittel wieder einzufrieren. Und warum sollten die Anderen für Sie alles wieder einräumen? Der Laden muss Leute bezahlen, damit sie alle Produkte an ihre Stelle wieder hinstellen. Was für eine Zeitverschwendung! Und daran zu denken, dass die ganzen Nahrungsmittel verdorben sind, ist schrecklich. Es ist wegen Leuten wie Ihnen, dass die Preise stets erhöht werden. Wie geht es weiter? Werden Sie die Lebensmittel direkt aus den Regalen essen? Etwas was sich schnell essen lässt, Schokolade oder Kekse, und sie werden dann die leere Verpackung einfach im Regal lassen? Los, tun Sie mir den Gefallen, alles wieder an seinen Platz zu bringen. Wenn ich Sie wieder dabei ertappe, werde ich den Leiter des Supermarktes holen!”

Sie sind von dem Ganzen bestürzt. Sie dachten nicht, dass es so schlimm sei. Sie sind mit der Kundin einverstanden. Es wäre sehr gefährlich, wenn Kunden halbaufgetaute tiefgefrorene Produkte nehmen und sie wieder einfrieren würden. Und dadurch steigen die Preise in den Supermärkten. Man könnte vielen Leuten große Ersparnisse ermöglichen, wenn alle aufpassen würden. Sprechen Sie darüber mit Ihrem Mitbewohner.

Sehen Sie in der Lösung E2 / 22 – 1.4 nach.

Sie sind mit Ihrem Mitbewohner im Supermarkt, um die Einkäufe der Woche zu machen. Es ist eine von euch beiden gehasste Tätigkeit. Sie versuchen daher, es so schnell wie möglich zu erledigen. Aber es ist in einem Supermarkt einfach, Dinge zu kaufen, die man nicht wirklich möchte. Von Zeit zu Zeit bittet einer von euch, etwas wieder in die Regale hinstellen, entweder, weil es zu teuer ist, oder weil es unnötig ist. Es ist ärgerlich den ganzen Laden deswegen durchqueren zu müssen, aber Sie machen es trotzdem. Aber dann stellen Sie fest, dass Ihr Mitbewohner die Waren irgendwo anders hinstellt. Er achtet nicht darauf, ob es der richtige Platz ist. Er stellt zum Beispiel die Lebensmittel zusammen mit den Getränken, oder sogar die tiefgefrorenen Nahrungsmittel in die Regale für Körperpflege. Sie wollen ihm gerade etwas sagen, als eine andere Kundin vor Ihnen sich einschaltet. Sie schreit ihn an und nennt ihn Faulpelz.

“Sie sind sich dessen nicht bewusst, was Sie machen. Die Leute nehmen die Produkte und denken, dass alles in Ordnung sei. Dabei ist nichts in Ordnung. Tiefgefrorene Lebensmittel sind sehr gefährlich. Es ist sehr ungesund, lauwarmer Lebensmittel wieder einzufrieren. Und warum sollten die Anderen für Sie alles wieder einräumen? Der Laden muss Leute bezahlen, damit sie alle Produkte an ihre Stelle wieder hinstellen. Was für eine Zeitverschwendung! Und daran zu denken, dass die ganzen Nahrungsmittel verdorben sind, ist schrecklich. Es ist wegen Leuten wie Ihnen, dass die Preise stets erhöht werden. Wie geht es weiter? Werden Sie die Lebensmittel direkt aus den Regalen essen? Etwas was sich schnell essen lässt, Schokolade oder Kekse, und sie werden dann die leere Verpackung einfach im Regal lassen? Los, tun Sie mir den Gefallen, alles wieder an seinen Platz zu bringen. Wenn ich Sie wieder dabei ertappe, werde ich den Leiter des Supermarktes holen!“

Sie sind von dem Ganzen bestürzt. Sie dachten nicht, dass es so schlimm sei. Sie sind mit der Kundin einverstanden. Es wäre sehr gefährlich, wenn Kunden halbaufgetaute tiefgefrorene Produkte nehmen und sie wieder einfrieren würden. Und dadurch steigen die Preise in den Supermärkten. Man könnte vielen Leuten große Ersparnisse ermöglichen, wenn alle aufpassen würden. Sprechen Sie darüber mit Ihrem Mitbewohner.

Hier was Sie sagen könnten:

Hey, beruhige dich, Jack. Es ist wahr, dass sie nicht zart gewesen ist, aber bist du dir im Klaren, was du da eigentlich machst? Ich wollte gerade mit dir darüber reden, bevor sie es tat. Weißt du, was sie erzählt hat, ist nicht wirklich falsch. Es ist blöd so etwas zu tun. Wenn alle Leute das machen würden, wäre der Supermarkt nicht mehr betretbar! Es wäre unmöglich irgendetwas zu finden. Und es kommt noch dazu, dass angeblich dadurch die Preise steigen. Es ist schrecklich. Es ist fast Diebstahl. Denke daran, dass man Geld sparen könnte, wenn niemand es machen würde. Mich nervt es auch, Kekse zusammen mit den Produkten für das Bad oder Reinigungsmittel mit dem Obst zu finden. Es dauert nicht lange die Sachen zurückzubringen, da wo man sie gefunden hat. Und es hält dich fit! Komm, ich werde dir helfen. Danach werden wir bezahlen und die Lebensmittel in den Kühlschrank stellen.